

■ Bücher

Neue Gärten in alter Tradition

In den vergangenen Jahren erlebte die Gestaltung von Gärten einen enormen Aufschwung. Die Gartengestalter der Gegenwart orientieren sich zwar oft an den Konzepten historischer Anlagen, doch brechen sie mit den Beschränkungen konventioneller Gartenarchitektur. Sie verbinden Altes mit Zeitgenössi-



schem und kreieren so ein neues, modernes Gartendesign. Für sein Buch *Neue Gärten in alter Tradition* hat der Gartenfotograf Jerry Harpur zahlreiche avantgardistische Gärten rund um den Globus aufgespürt. Vorgestellt werden die Projekte avancierter Landschaftsarchitekten wie Roberto Burle Marx, To-pher Danley oder Martha Schwartz. In den Begleittexten erläutert Harpur die jeweiligen Gestaltungsprinzipien sowie den Einfluss berühmter alter Gartenanlagen wie Villandry, Stourhead und Vignello. K.

Neue Gärten in alter Tradition. Von Jerry Harpur, mit einem Vorwort von Penelope Hobhouse. Gebunden, 256 Seiten, mit 355 farbigen Abbildungen, Knesebeck Verlag 2006.

■ Weiterbildung

Obergärtnerprüfungen 2008

JardinSuisse schreibt die nächsten Berufsprüfungen (Obergärtnerprüfungen) nach modularem System gemäss Prüfungsordnung/Wegleitung (www.gplus.ch → Gärtner-Infos → Weiterbildung → Neue Weiterbildung Gärtner) wie folgt zur Anmeldung aus: Prüfungsdaten und -ort: 25. bis 27. Februar 2008, Gartenbauschule Oeschberg. Dauer pro Prüfungs-Typ: 1 Tag.

Die Absolvierung mehrerer Prüfungs-Typen (z. B. Nr. 1, 2 und 7) ist möglich. Die Tageszuteilung wird mit der Prüfungszulassung bekannt gegeben. Die Durchführung hängt von den Anmeldezahlen ab: Prüfungs-Typen Nr. 1, 2, 3, 6 und 8 = je mindestens zehn; Nr. 4, 5 und 7 = je mindestens fünf Kandidaten. Bei kleineren Kandi-

datenzahlen entscheidet die Qualitätssicherungskommission über die Durchführung.

Zulassungsbedingungen: Zur Abschlussprüfung (Berufsprüfung) wird zugelassen, wer sich mit dem offiziellen Formular fristgerecht und vollständig angemeldet hat, ein Fähigkeitszeugnis als Gärtner/in besitzt, sich zum Anmeldezeitpunkt über mindestens 24 Monate Berufspraxis (nach erfolgreichem Gärtner-Lehrabschluss) im gewünschten Prüfungs-Typ ausweisen kann, über die laut Wegleitung erforderlichen Modulabschlüsse verfügt. Wer zum Anmeldezeitpunkt noch nicht über alle erforderlichen Modulabschlüsse verfügt, kann unter der Bedingung, die fehlenden Modulabschlüsse bis spätestens eine Woche vor Prüfungsbeginn nachzuliefern, trotzdem zur Abschlussprüfung zugelassen werden. Prüfungsgebühr: Pro Prüfungs-Typ Fr. 800.

Anmeldung, Auskünfte: Die Anmeldung ist auf dem offiziellen Formular und mit allen erforderlichen Beilagen bis spätestens 10. Oktober 2007 (Datum des Poststempels) einzusenden an: Berufsbildungssekretariat JardinSuisse, Oeschberg, 3425 Koppigen. Sie ist verbindlich und verpflichtet bei Zulassung zur Bezahlung der Prüfungsgebühr. Auskünfte, Anmeldeformulare und Prüfungsordnungen sowie Wegleitungen (Fr. 25.-) sind unter oben stehender Adresse (Tel. 034 413 80 28 oder bbsvsg@oega.ch) erhältlich.

Technikerschule HF an der GSO

Die Gartenbauschule Oeschberg (GSO) schreibt den viersemestrigen Weiterbildungslehrgang Techniker HF 2008/10, Abteilung GaLaBau, aus. Die Voraussetzung ist 12 Monate effektive Berufspraxis nach dem Lehrabschluss für GaLaBauer und 24 Monate für die Interessentinnen aus anderen Fachrichtungen.

Aufnahmeprüfung: 7. November 2007. Kontakt: GSO, www.oeschberg.ch, Tel. 034 413 77 77, 3425 Koppigen. *Anmeldeschluss: 30. September 2007.*

Grünflächenpflege-Lehrgang

Die Gartenfachschule bietet einen 28-tägigen Lehrgang für die Pflege öffentlicher und halböffentlicher Grünanlagen an. Der praxisorientierte Lehrgang beginnt am 6. November 2007. Die Kurstage bestehen aus einem Mix von Know-how-Vermittlung und Praxis. Die Gartenfachschule, Uetikon, Tel. 044 920 17 55, www.gartenfachschule.ch.

Baumkontrolle Schadssymptome an Trieben

Grundlagen der Baumkontrolle – vorgestellt in Wort und Bild mit den wichtigsten Grundsätzen.

Naturgemäss ist die Peripherie des Baumes mit den Trieben und Blättern äusseren Einflüssen bzw. abiotischen Schäden, Pilzen, Krankheiten und Schädlingen am meisten ausgesetzt. Es handelt sich um einen lebenswichtigen Bereich. Die Triebe tragen die Blattmasse, die wegen ihrer Assimilationstätigkeit eines der wichtigsten Organe darstellt. Der Baum reagiert deshalb auf Beeinträchtigungen in dieser Zone besonders stark, weil sie massgebend ist für seine Entwicklung und Vitalität. Diese Zone wirkt sich nicht direkt aus auf die Stand- und Bruchsicherheit, hingegen gibt sie Hinweise über den Zustand des Wurzelraumes. Eine verlichtete Krone deutet z. B. auf massive Probleme im Wurzelbereich hin. Kleinblättrigkeit zeigt, dass der Baum ein Problem hat, das nicht bei den Blättern, sondern häufig im Wurzelraum zu suchen ist. Es liegt eine Unterversorgung mit Wasser und Nährstoffen vor. Das Triebwachstum sagt viel aus über den Zustand eines Baumes. Es ist abhängig von Baumart und -alter. Zu-



Nach massivem Verpflanzungsschock stagniert das Triebwachstum einer Sumpfeiche, die Baumkrone ist stark ausgelichtet.

gehölen führt der Trockenstress zu einem Absterben von Nadeln und Trieben. Zu viel Wasser hat die gleichen Auswirkungen. Durch extreme Witterungsverhältnisse können Triebe beschädigt oder abgeknickt werden. Extreme Kälte kann bei Kälte empfindlichen Bäumen zur Stagnierung des Triebwachstums oder sogar zum Absterben von Trieben führen. Schnittmassnahmen beeinflussen das Triebwachstum sehr stark. Wenn dem Baum durch zu starke Schnittmassnahmen, z. B. Kappschnitt, zu viel Blattmasse genommen wird, führt dies zu einer Stressreaktion. Der Baum reagiert mit übermässigem Triebwachstum. Es kommt zu einer Verbuschung der Krone. Wegen Lichtmangel im Innern der Krone sterben dort als Folge wieder Triebe ab.



Starkes Triebwachstum nach Rückschnitt/Kopschnitt bei Platane.

dem hat ein frisch gepflanzter Baum praktisch kein Triebwachstum, bis er richtig angewachsen ist. Dann kann das Triebwachstum aber sehr stark sein. Bei einer jungen Platane kann es ohne weiteres 2 m pro Jahr betragen. Ein Baum wächst ein Leben lang. Hat er seine Höhe erreicht, ist das Triebwachstum nicht mehr so stark. Er kompensiert vor allem in jenen Zonen, wo er Schäden erlitten hat. Wenn er das Triebwachstum einstellt, bedeutet dies mit der Zeit das Todesurteil. Wenn Bäume unter Stress stehen, z. B. durch einen Verpflanzungsschock oder Trockenstress, kann dies zu vorzeitigem Laubfall führen. Bei Nadel-

Krankheiten, z. B. die Platanenblattbräune, befallen Triebe und Blätter. Örtlich stirbt das Kambium ab. Auch das Weidentriebstrben führt zum Absterben von ganzen Trieben. Diese Krankheit stellt für den Baum einen enormen Vitalitätsverlust dar. Aktuell führt bei Rosengewächsen wie Apfel, Birne, Quitte etc. Feuerbrand zum Absterben von Blättern und Trieben. Feuerbrand ist eine meldepflichtige Bakterienkrankheit! Schädlinge können die Triebe ebenfalls schädigen. Bei Befall durch Blattläuse kommt es zu Deformationen des Triebes. Oft werden an Trieben auch verschiedene Frassschäden beobachtet.

Fabian Dietrich, Baumpflugespezialist mit eidg. Fachausweis
www.baumschnittkurs.ch